



Redaktion und Verlag:  
Feldkircher Strasse 5, FL-9494 Schaan  
Telefon +423 237 51 51  
Fax Redaktion +423 237 51 55  
Mail Redaktion: redaktion@volksblatt.li  
Fax Inserate +423 237 51 66  
Mail Inserate: inserate@volksblatt.li  
Internet: http://www.volksblatt.li

# VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 124. Jahrgang, Nr. 111

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

## SAMSTAG

### Liechtensteins neuer Pass



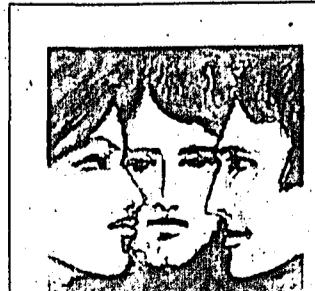
Liechtenstein hat zu wenig zu bieten? Dann brauchen Sie unbedingt einen neuen Pass, damit Sie eines Besseren belehrt werden: Den Erlebnispass Liechtenstein! Der Erlebnispass Liechtenstein bietet Erlebnis und Spass mit nur einem Pass. Insgesamt 17 Attraktionen haben sich in einem Angebot zusammengeschlossen, vom Schwimmbad Mühleholz, über das Ski-Museum bis zum Theater am Kirchplatz. Liechtensteins Attraktionen waren noch nie so attraktiv wie jetzt. Seite 2

### Taktische Stärken ausspielen



**VOLLEYBALL:** In Luxemburg findet nächste Woche für das Volleyball-Nationalteam der Damen ein wichtiges Turnier statt. Auch dieses Jahr gelten die Resultate als Limite für die Kleinstaatenspiele 2003 in Malta. Für die Qualifikation ist eine Platzierung unter den ersten Fünf vorgesehen. Nationaltrainer Jürgen Albrecht (Bild): «Wenn wir es schaffen, die Eigenfehlerquote tief zu halten und unsere taktischen Stärken ausspielen können, dann haben wir durchaus die Chance, ein oder zwei Teams zu schlagen.» Seite 17

REKLAME



SELE

+423 239 90 90  
www.selepersonal.li

## Verkehrspolitik und Maulkorb

Grotesker VU-Vorwurf im letzten Landtag: Interview wurde als Maulkorb ausgelegt

Im Rahmen der Interpellations-Eingabe über die allgemeine Verkehrspolitik arteten die Ausführungen der VU-Abgeordneten Donath Oehri und Peter Sprenger im Landtag in einen Rundumschlag aus. Offensichtlich wollen sie den FBP-Abgeordneten Rudolf Lampert und Johannes Kaiser den Mund verbieten.

Martin Frommelt

Wenn der Nagel auf den Kopf getroffen wird, dann wird vielfach heftig reagiert. Die FBP-Abgeordneten Rudolf Lampert und Johannes Kaiser scheinen im Volksblatt-Interview vom vergangenen Samstag zu den Verkehrsfragen der VU-Interpellation den Wahrheitskern getroffen zu haben. Weil sich die beiden FBP-Abgeordneten erlaubten, im Kontext der VU-Verkehrsfragen einige Ver-

säumnisse der VU-Verkehrspolitik der letzten Jahre darzulegen, sprachén Donath Oehri und Peter Sprenger im Landtag von einem Maulkorb, der da der VU-Opposition verpasst werde. Man stelle sich vor: Da geben zwei Volksvertreter ein Zeitungsinterview zu einem Sachthema und dann wird behauptet, dass sie jemandem einen Maulkorb umhängen würden!

### Grotesker Vorwurf

Es ist geradezu grotesk, den FBP-Abgeordneten Lampert und Kaiser vorzuwerfen, sie würden den VU-Interpellanten einen Maulkorb verpassen, wenn diese Fragen an die Regierung stellen. Es sei die Aufgabe einer Opposition, in ihrer Rolle zu diversen Themen Fragen zu stellen, meinten Oehri und Sprenger dazu. Nun: Dies hat der VU-Opposition niemand verwehrt und wird ihr in Zukunft auch niemand verwehren. Allerdings muss es doch erlaubt sein, ein Interview



Gegensätzliche Ansichten zur Verkehrspolitik: Der FBP-Abgeordnete Johannes Kaiser (links) und VU-Fraktionssprecher Peter Sprenger.

zu geben! Und es muss doch auch erlaubt sein, auf wichtige und zentrale Punkte hinzuweisen, welche die VU-Abgeordneten in der Verkehrs-Interpellation unerwähnt gelassen haben! Dies - und nichts anderes



- haben die FBP-Abgeordneten getan. Im Landtag wurden diese begründeten und fundierten Ausführungen der FBP auf nervöse und «ausfällige» Art als «Maulkorb-Verpassung» taxiert. In Tat und Wahrheit wa-

ren es aber Oehri und Sprenger, die mit ihren Unterstellungen den beiden FBP-Abgeordneten Lampert und Kaiser einen Maulkorb umhängen wollten. Sachliche Gegenargumente hatten jedenfalls weder Donath Oehri noch Peter Sprenger.

### Verstoss gegen Geschäftsordnung

Nicht zuletzt haben die beiden VU-Abgeordneten mit ihren Äusserungen klar gegen die Landtags-Geschäftsordnung verstossen. Diese sieht vor, dass die Interpellanten ihre Voten ausschliesslich auf den Inhalt ihrer Interpellation zu richten haben. Im Wissen, dass die FBP-Fraktion im Landtag gemäss der Geschäftsordnung nichts entgegen kann, haben die VU-Abgeordneten zu diesem deplatzierten Rundumschlag angesetzt. Denn so hatten die FBP-Abgeordneten Lampert und Kaiser keine Möglichkeit zu reagieren. Eine wenig überzeugende Möglichkeit, Politik zu betreiben. Seite 3

## Hilti spürt Flaute am Bau

Leichter Umsatzrückgang im ersten Trimester



Die Hilti-Gruppe kämpft mit einer schwachen Nachfrage und einem starken Franken.

**SCHAAN:** Die Hilti-Gruppe hat ihren weltweiten Umsatz in den ersten vier Monaten des Jahres 2002 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in lokalen Währungen um 1 Prozent gesteigert. Umgerechnet in Schweizer Franken entspricht dies einem leichten Umsatzrückgang um rund 2 Prozent von 1013 auf 996 Millionen.

Wie erwartet, hat sich die weltweite Lage der Baukonjunktur im ersten Trimester des Jahres nicht verbessert. Trotz allgemein schwacher Nachfrage nach baunahen Produkten und Systemen hat die Hilti Gruppe in Lokalwährungen ein leichtes Umsatzwachstum erzielen können. Der Trimester-Umsatz in Schweizer Franken wurde durch die anhaltende Franken-Stärke

negativ beeinflusst. Die einzelnen Marktregionen haben sich unterschiedlich entwickelt: Die Verkaufszahlen in der Region Europa/Afrika sind im Berichtszeitraum in Schweizer Franken mit +1 Prozent leicht angestiegen (Lokalwährungen: +4 Prozent), Nordamerika hat mit -4 Prozent in Schweizer Franken und Lokalwährung eine leichte, Lateinamerika mit -16 Prozent (-13 Prozent in Lokalwährungen) eine markante Umsatzeinbusse erlitten. Die Region Asien/Pazifik hat einen Rückgang um 6 Prozent (Lokalwährung: -1 Prozent) zu verzeichnen.

Wie die Baukonjunktur hat auch die Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten stagniert. Die Kombination aus einem gedämpften Unternehmens-Wachstum, den Folgen

des ungünstigen Wechselkursumfeldes und der Stagnation der Finanzmärkte auf tiefem Niveau hat zu einem Konzern-Reingewinn deutlich unter dem Wert der Vergleichsperiode des Vorjahres geführt.

Hilti geht davon aus, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der zweiten Jahreshälfte verbessern und sich die relative Stärke des Schweizer Frankens gegenüber den Hauptwährungen zurückbildet. Unter diesen Voraussetzungen rechnet die Hilti-Gruppe für das laufende Jahr mit einem Betriebsergebnis auf Höhe des Vorjahres. Beim Finanzergebnis erwartet das Unternehmen aus heutiger Sicht auf Jahresbasis im Vergleich zu 2001 keine wesentlichen Veränderungen.

## Millionenprojekt

30 Millionen für Eschner Primarschule

Der Eschner Gemeinderat hat einen Verpflichtungskredit von 30 Millionen Franken für Um- und Ausbau der bestehenden Primarschule genehmigt. Am 30. August / 1. September 2002 wird das Eschner Stimmvolk definitiv über diesen Kredit entscheiden. Der Umbau der Primarschule wird voraussichtlich bis ins Jahr 2008 dauern.

Doris Meier

Nach einer Besichtigung der bestehenden Primarschule Simsgasse hat sich der Gemeinderat definitiv entschieden, diesen Standort beizubehalten. Nach Ansicht der Gemeinderäte ist die Lage im Bezug auf das Einzugsgebiet ideal. Ausserdem



Der Eschner Gemeinderat will mit 30 Millionen Franken die bestehende Primarschule um- und ausbauen. Ende August hat das Eschner Stimmvolk an der Urne über diesen Kredit zu befinden. (Bild: Paul Trummer)

### Ziegelbau soll bleiben

Bei der Kostenschätzung von rund 30 Millionen Franken, wird davon ausgegangen, dass das Grundgebäude (Ziegelbau) bestehen bleibt. Was mit dem in den 60er-Jahren erstellten Zusatzgebäude passiert, das ist den Teilnehmern des Architekturwettbewerbs freigestellt. Dieser Wettbewerb wird, wenn das Stimmvolk den Kredit gutheisst, im September 2002 ausgeschrieben werden.